

Hamid ist freiwilliger Deutschlehrer in der Kirche Fluntern – dabei ist es gar nicht so lange her, dass er selbst bei Solinetz Deutsch lernte. Vor neun Jahren ist er aus Afghanistan in die Schweiz geflüchtet. Als er fünf Jahre nach seiner Ankunft in der Schweiz endlich «vorläufig aufgenommen» wurde, und endlich Anrecht auf einen regulären Deutschkurs gehabt hätte, da hatte er auf eigene Faust durchs Schauen deutscher Youtube-Videos und den fleissigen Besuch von «Gratiskursen» schon längst so gut Deutsch gelernt, dass er gleich mit der Ausbildung zum Krankenpfleger beginnen konnte.

Er habe in den Kursen von Solinetz und der Autonomen Schule Zürich immer gute Lehrerinnen und Lehrer gehabt, sagt er. Er hatte seine Aufmerksamkeit aber auch nicht auf die Didaktikkünste seiner Lehrpersonen gerichtet, sondern sich auf seine eigene Leistung konzentriert. Nicht aufgeben!, sagte er sich immer. Er erlaubte es sich nicht, zuhause am Telefon im Bett zu bleiben. Bis heute erreicht Hamid mit viel Selbstdisziplin Schritt für Schritt seine Ziele. Das nächste: Diesen Sommer macht er die EBA-Lehrabschlussprüfung als Krankenpfleger in einem Altersheim. Wenn die Gemeinde es erlaubt, möchte er danach gleich weiterlernen, um auch das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ als Fachmann Gesundheit zu erwerben.

Wie schafft es Hamid, sich trotz herausfordernder Lehre zusätzlich einmal in der Woche einen Nachmittag Zeit zu nehmen, um Deutsch zu unterrichten? Es ist nicht nur das Glück, dass sein Auszubildner ihm erlaubt, dies innerhalb seiner Arbeitszeit zu machen. Für ihn ist es ein Geben und Nehmen. Dominique Landolt, die umtriebige Verantwortliche des Deutschkurses, hilft ihm seit Langem mit den Hausaufgaben und dem Lernstoff. Als sie ihn fragte, ob er für die Anfängergruppe einspringen könnte, war er zuerst überrascht: «Kann ich das, wo ich doch selbst noch am Lernen bin?» Doch er sah, dass es zu wenig freiwillige Lehrpersonen hatte und willigte schnell ein. Jetzt macht ihm das Unterrichten Spass. Ihm gefällt der Kontakt zu Menschen aus verschiedenen Ländern: Somalia, Ukraine, sein eigenes Land Afghanistan,...

# Der Deutschlehrer, der auch Deutschschüler ist

Hamid Ebrahimi →

Momentan hat Hamid, wie er sagt, keine Zeit für sich selber. Er muss viel lernen. Doch er weiss schon ganz genau, was er als Erstes tun möchte, wenn er nicht mehr lernen muss: Seine Familie besuchen! Er hat sie seit 9 Jahren nicht mehr gesehen!

Dann möchte er sich auf die C1-Deutschprüfung vorbereiten.

«Und ich habe schon Pläne für die Zukunft, aber ich weiss noch nicht, was geht.» Die Ansprüche Hamids an sich selbst sind hoch, er lässt keine Kritik gegenüber anderen – seien es Behörden oder Menschen – fallen. Nur in diesem Satz schimmert durch, dass auch er in der Schweiz erfahren musste, dass seine Träume und Wünsche von Ämtern und Gesetzen beschnitten werden können. Seit letztem Jahr hat er den B-Ausweis. Die Erfüllung seines Wunsches, die Familie wieder zu sehen, rückt auf jeden Fall näher!

Hanna Gerig, Co-Geschäftsleiterin

